



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 13
6. April 2018

Bahnhalte Ingolstadt Audi

Spatenstich für Audi-Bahnhalt Fertigstellung Ende des kommenden Jahres



Auf nach China
Veranstaltungen
am Konfuzius-Institut



Frankenstein lesen
25 Jahre
Ingolstädter Literaturtage



Damals und heute
MVA: Ein kleiner Einblick
in die Entstehungsgeschichte



Besucht Prinz Karl



Ab Mai (und bis Mitte Oktober) finden wieder einmal im Monat Führungen durch die Festungsanlage Fort Prinz Karl bei Großmehring statt. Tickets gibt es ausschließlich an der Kasse des Bayerischen Armeemuseums im Neuen Schloss zum Preis von 7,50 Euro (ermäßigt 5 Euro). Beginn der Führungen ist jeweils um 11 und 14 Uhr. Weitere Infos: www.armeemuseum.de. Foto: Rössle

Liegewiesen-Schutz

Am Baggersee und am Auwaldsee wurden wieder sogenannte Gänsezäune aufgestellt. Diese schützen die Liegewiesen vor großen Mengen Kot durch Graugänse. Die Maßnahme wurde im vergangenen Jahr zum ersten Mal am Baggersee durchgeführt und brachte einen beachtlichen Erfolg, so dass heuer auch der Auwaldsee geschützt wird. Der etwa 60 Zentimeter hohe Zaun wird von den Gänsen als Hindernis auf dem Weg vom Wasser ans Land empfunden.

Zahl der Woche

25

Jahre wird der Hospizverein Ingolstadt e.V. heuer alt. Der Verein setzt sich für die Unterstützung und Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen ein. Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen leisten damit einen besonders großen Dienst an anderen Menschen und sind in der Gesellschaft ein Vorbild.

Soziales

Ein Platz für jeden

Ausreichend Betreuungsplätze vorhanden

„Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Kita-Jahr wieder für jedes Ingolstädter Krippen- und Kindergartenkind einen Platz anbieten können, dessen Eltern eine Betreuung wünschen“, erklärt Maro Karmann, Leiter des Amtes für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung. Nach der Auswertung der Anmeldewoche in den Kindertageseinrichtungen sind im März die Zusagen für Kita-Plätze an die Eltern versandt worden. Bis September 2018 verfügt die Stadt Ingolstadt über rund 5300 Plätze in den Bereichen Tagespflege, Netz für Kinder und Kindertageseinrichtungen. Davon sind rund 3950 Plätze für Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt).

Kein Grund zur Sorge

Rund ein Drittel der derzeitigen Kindergartenkinder wird ab September die Schule besuchen. Dem gegenüber stehen etwa 1300 Neuanmeldungen für das Kindergartenjahr 2018/19. „Erfahrungsgemäß erhalten wir noch zusätzliche Anfragen für Kita-Plätze außerhalb der Anmeldewoche“, berichtet Karmann. Im Krippenbereich (von null bis drei Jahren) werden derzeit etwa 1350 Plätze vorgehalten. Hier verlassen

rund die Hälfte der Kinder die Einrichtungen, um dann einen Kindergarten zu besuchen. Da nur etwa 7 Prozent der Kinder unter einem Jahr und etwa 36 Prozent der Ein- bis Zweijährigen eine Krippe oder eine (Groß-)Tagespflegestelle besuchen, und die meisten Krippenkinder bereits über zwei Jahre alt sind, ist die Fluktuation in diesem Bereich wesentlich höher. „Allen Eltern, die ihr Kind ab September in der Kita oder Tagespflege betreuen lassen möchten, kann ebenso ein Platz angeboten werden“, so Karmann. Es besteht kein Grund zur Sorge, wenn Eltern nicht sofort eine Zusage für einen Kita-Platz erhalten. Nach der schriftlichen Platzannahme der Eltern bis 6. April oder eben deren Absage sowie nach dem Schuleinschreibungstermin am 10. April gibt es weitere Platzangebote, die dann an wartende Eltern vergeben werden. „Sollten Eltern dennoch kein Platzangebot erhalten, können sie sich ab Juni an unsere Kita-Platzkoordinationsstelle wenden“, betont Karmann.

750 zusätzliche Plätze

„Durch die von Jahr zu Jahr lokal unterschiedliche Entwicklung der Geburtenzahlen lässt es sich nicht immer vermeiden, dass es bei der Versorgung mit Kita-Plätzen temporär zu regionalen Engpässen oder auch Überdeckungen kommen kann. Die Betreuungswünsche der Eltern werden, soweit dies möglich ist, berücksichtigt“, sagt Karmann. Um den Bedarf auch zukünftig decken zu können, plant die Stadt Ingolstadt weitere Kindertagesstätten. Nach heutigem Stand werden bis zum Jahr 2021 noch mindestens 750 zusätzliche Plätze von freien Trägern und dem städtischen Träger im Krippen- (210) und Kindergartenbereich (540) geschaffen. „Wir rechnen mit weiter stark steigenden Geburtenzahlen und einem entsprechenden Bedarf an Kitas und Plätzen. Aber wir werden auch in Zukunft genügend Plätze anbieten“, erklärt Bildungsreferent Gabriel Engert. Bei Fragen rund um das Thema Kita und Kita-Plätze hält auch die Homepage der Stadt Ingolstadt (www.ingolstadt.de/kinderbetreuung) Informationen bereit.



In Ingolstadt gibt es in diesem Jahr 3950 Kindergarten- und 1350 Krippenplätze.

Foto: Rössle



Kultur

Mit Konfuzius nach China

Zahlreiche Veranstaltungen am Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt

Seit rund einem Jahr gibt es das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt (AKII). Die Einrichtung dient der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit auf den Gebieten Technik, Innovation, Nachhaltigkeit und Management. Audi, die Stadt Ingolstadt, die Technische Hochschule Ingolstadt, die Southern China University of Technology (SCUT) und die chinesische Organisation Hanban arbeiten hier eng zusammen. Aber „Konfuzius“ bietet nicht nur Forschung und Wirtschaft. Ein ganz wesentlicher Baustein ist die interkulturelle Verständigung, gerade im Bereich der chinesischen Sprache und Kultur. Dabei richtet sich das Angebot an die Öffentlichkeit. Im Frühjahr und Sommer wartet auf Interessierte und Aufgeschlossene ein buntes Programm – von der Teezeremonie bis zur großen China-Reise.

Chinesische Teeabende

Sie ist der Höhepunkt im diesjährigen Konfuzius-Programm: Die Erlebnisreise ins Reich der Mitte (12. bis 25. September). Es geht nach Peking und in die Provinz Guangdong, in der auch die Partnerstadt Foshan liegt. Dort kann die Reisegruppe die chinesische Sprache vor Ort erlernen, die chinesische Kultur hautnah erleben und das „wahre China“ mit eigenen Augen entdecken. Und das Beste: Alles bis auf die Flug- und Versicherungskosten wird von der Organisa-



Beim chinesischen Teeabend wird immer über ein bestimmtes Thema gesprochen, zum Beispiel Sehenswürdigkeiten oder Religion. Foto: Rössle

tion Hanban übernommen. Informationen zu der Bewerbung und den Bedingungen stehen auf der Homepage des Konfuzius-Instituts. Ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des AKII sind die chinesischen Teeabende, die jeden zweiten Donnerstag im Monat kostenfrei und ohne Anmeldung stattfinden. Bei ein paar Tassen chinesischen Tees können die Besucher mit den Mitarbeitern oder Gästen über ein ausgewähltes Thema auf Englisch, auf Deutsch oder auch gerne auf Chinesisch sprechen und sich austauschen. Am Donnerstag, 12. April, geht es um be-

rühmte chinesische Sehenswürdigkeiten, am 17. Mai um Glaube und Religion und am 14. Juni um den Stellenwert des Tee-trinkens im Alltags- und Geschäftsleben in China.

Chinesische Rockmusik

Wem ein chinesischer Teeabend etwas zu ruhig ist, der kann am 14. April ein Rockkonzert der besonderen Art besuchen. Das AKII versteht sich als eine Brücke zwischen der chinesischen und der deutschen Kultur und holt daher auch asiatische (Rock-)Musik nach Bayern. Das Konzert von „Da Bang & Raw by Peppers“ findet in der Fronte 79 statt. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. Am 20. April nimmt das AKII an der „Langen Nacht der Unternehmen und der Wissenschaften“ in der Aula der Technischen Hochschule Ingolstadt teil. Hier können Interessierte die Chance ergreifen, einmal hinter die Kulissen verschiedener Unternehmen und Bildungseinrichtungen zu schauen. Außerdem präsentiert sich das Konfuzius-Institut auch in diesem Jahr auf dem „Fest der Kulturen“ am Donaustrand (20. und 21. Juli). Des Weiteren sind eine musikalische Ausstellung („Secret Sounds“) sowie ein chinesisches Filmfestival (im Oktober) geplant.

Das Programm des AKII

- **12. April:** Chinesischer Teeabend „Sehenswürdigkeiten in China“, 18 Uhr, THI (Raum A225)
- **14. April:** Rockkonzert „Da Bang & Raw by Peppers“, Fronte 79, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
- **17. Mai:** Chinesischer Teeabend „Religionen in China“, 18 Uhr, THI (Raum A225)
- **4. Juni:** Chinesischer Teeabend „Teetrinken im Alltagsleben“, 18 Uhr, THI (Raum A225)
- **12.–25. September:** Erlebnisreise ins Reich der Mitte (Peking, Guangdong)
- **tba,** Musikalische Ausstellung „Secret Sounds“
- **tba,** Fotoausstellung „Schnapsschüsse aus dem Alltagsleben in Foshan und Ingolstadt“
- **tba,** Filmfestival chinesischer Filme (Anfang Oktober)



Kultur

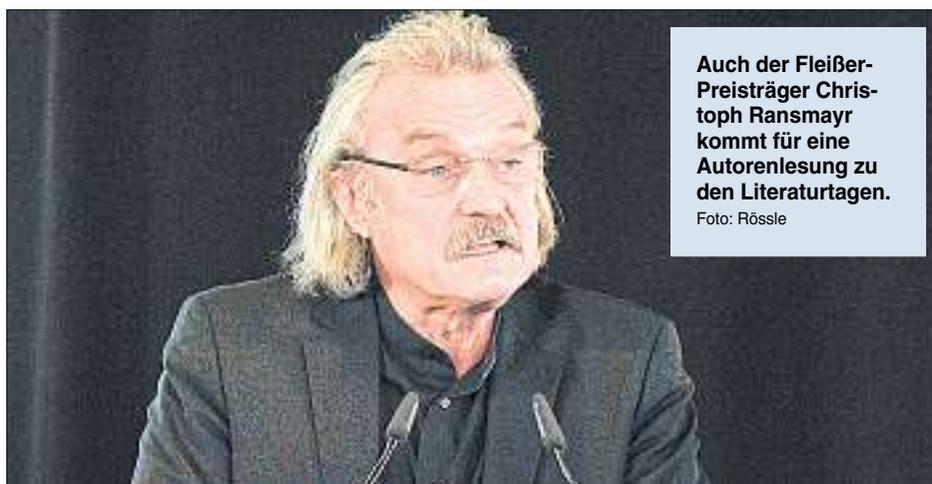
Wir lesen Frankenstein

Ingolstädter Literaturtage feiern 25. Geburtstag

Es gibt immer einen Grund zu feiern! Im Falle der Ingolstädter Literaturtage sogar zwei: Zum einen wird das Festival 25 Jahre alt, zum anderen wird heuer bekanntlich das 200. Jubiläum von Frankenstein begangen. Klar, dass das berühmteste Monster der Literaturgeschichte auch einen Großteil der Programmpunkte beim Festival einnimmt. Vom 12. April bis 6. Mai bietet sich Literaturbegeisterten die Möglichkeit, sich dem Stoff klassisch, modern interpretiert oder auf wissenschaftlicher Ebene zu nähern. „Die große Fülle an insgesamt 15 Veranstaltungen mit Autoren und Orten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, hat für jeden Bücherfreund etwas zu bieten – auch abseits des Schauerroman-Genres“, erzählt Tobias Klein von der IN-Veranstaltungs gGmbH.

Frankenstein-Lesungen

Eröffnet werden die 25. Ingolstädter Literaturtage am Donnerstag, 12. April, mit Thomas von Steinaecker und seinem Zukunftsroman „Die Verteidigung des Paradieses“ (19.30 Uhr, Altstadttheater). Die Lesung zum Frankenstein-Jahr verweist spannungsvoll auf die Zukunft der Menschheit im Angesicht der Wissenschaft. Michael Wildenhain spannt eine Geschichte zwischen Wissenschaft und Liebe in sei-



Auch der Fleißer-Preisträger Christoph Ransmayr kommt für eine Autorenlesung zu den Literaturtagen.

Foto: Rössle

nem Roman „Das Singen der Sirenen“, der für den Deutschen Buchpreis 2017 nominiert war (Samstag, 21. April, 19.30 Uhr, Studiobühne im Herzogskasten). Sein Protagonist ist Frankenstein-Experte und reist auf der Suche nach Antworten in die britische Hauptstadt. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Frankenstein-Stoff schafft der Literaturwissenschaftler Dr. Thomas Kraft am Montag, 23. April, in seinem multimedialen Vortrag „Im Meer aus Eis. Der Mythos Frankenstein in Literatur und Musik“ (19.30 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum). Die-

ses Museum – genauer dessen Garten – ist auch Veranstaltungsort der Frankenstein-Lesung. Ingolstädter Persönlichkeiten lesen am Samstag, 5. Mai, ab 19 Uhr, bis in die Nacht hinein den kompletten Roman von Mary Shelley vor.

Krimi im Amadeus

Für die ganz jungen Zuhörer (und jung gebliebene Erwachsene) findet sich eine besondere Veranstaltung im Programm: der bekannte Kinderbuchautor und „Sams“-Erfinder Paul Maar bietet am Freitag, 13. April, eine modern-musikalische Märchenstunde mit dem Titel „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“ (17 Uhr, Kulturzentrum neun). Ein weiterer Höhepunkt ist die Lesung des Marieluise-Fleißer-Preisträgers des Jahres 2017, Christoph Ransmayr, am Dienstag, 24. April, aus seinem aktuellen Roman „Cox oder Der Lauf der Zeit“ (19.30 Uhr, Kulturzentrum neun). Spannend wird es auch am Mittwoch, 25. April, in der Diskothek Amadeus, wo um 19.30 Uhr erstmals eine Lesung stattfinden wird. Für Zoe Becks Krimi „Die Lieferantin“ sind die Club-Räume nahezu perfekt, um sich von der spannenden Handlung fesseln zu lassen. Weiterer Programmpunkt im Rahmen der Literaturtage ist unter anderem die Literarische Nacht des Ingolstädter Autorenkreises am Freitag, 4. Mai, im KAP94, bei der regionale Autoren aus ihren Werken vortragen.

Veranstaltungen Literaturtage

- **12. April:** Thomas von Steinaecker, 19.30 Uhr, Altstadttheater
- **13. April:** Paul Maar, 17 Uhr, Kulturzentrum neun
- **14. April:** Ronja von Rönne, 19.30 Uhr, Neue Welt
- **17. April:** „Literatur statt Pillen“, 19 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum
- **20. April:** Stefanie Sargnagel, 20 Uhr, Bürgerhaus/diagonal
- **21. April:** Michael Wildenhain, 19.30 Uhr, Studiobühne Herzogskasten
- **22. April:** Klaus W. Sporer, 11 Uhr, Harderbastei
- **23. April:** Thomas Kraft, 19.30 Uhr, Deutsches Medizinhistorisches Museum
- **24. April:** Christoph Ransmayr, 19.30 Uhr, Kulturzentrum neun
- **25. April:** Zoe Beck, 19.30 Uhr, Disco Amadeus
- **27. April:** „Spätschicht“, 15 Uhr, Stadtbücherei
- **28. April:** „Poetry Slam“, 19.30 Uhr, Neue Welt
- **4. Mai:** „Literarische Nacht“, 19 Uhr, KAP 94
- **5. Mai:** „Frankenstein Lesenacht“, 19 Uhr, Arzneipflanzengarten
- **6. Mai:** „Schülerschreibwettbewerb“, 11 Uhr, Stadtbücherei



Verkehr

„Auto und Bahn sind kein Widerspruch“

Spatenstich für den neuen Bahnhof „Ingolstadt Audi“ Fertigstellung Ende 2019

„Man darf es so deutlich sagen: Das ist ein Meilenstein für unsere Heimatstadt! In einer einzigartigen Kooperation von Stadt Ingolstadt, Audi, Deutscher Bahn und Freistaat Bayern ist es uns gelungen, einen dritten Bahnhof für Ingolstadt auf die Beine zu stellen – ein Projekt, um das uns viele andere Städte zweifelsohne beneiden“, sagte Oberbürgermeister Christian Lösel beim Spatenstich für den Bahnhof „Ingolstadt Audi“. Bis Ende des kommenden Jahres entstehen eine Verkehrsstation und ein Steg mit direktem Zugang zum Audi-Werk sowie zwei Verkehrs-/Mobilitätsdrehscheiben.



Oberbürgermeister Christian Lösel und Verkehrsminister Joachim Herrmann (Mitte) zusammen mit Vertretern von Audi und der Bahn beim Spatenstich. Foto: Betz

4 Partner, 15 Millionen Euro

Damit wird der Autobauer künftig auch mit der Bahn erreichbar sein. „Auto und Bahn sind kein Widerspruch, kein Gegensatz, sondern eine gelungene Vernetzung“, betont der bayerische Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann. „Dass Audi auf die weiß-blaue Stations-Landkarte kommt, macht das Bahnland Bayern in der Tat nochmals attraktiver und zeugt von der Zukunftsperspektive der Eisenbahn. Jeder Euro der öffentlichen Hand und von Audi ist in Anbetracht der vielen potenziellen Nutzer hier bestens investiert. Ich setze darauf, dass dieser Bahnhof und die Zusammenarbeit von so un-

terschiedlichen Finanzierungspartnern Schule machen und Nachahmer finden“, so Herrmann weiter. Insgesamt investieren die Projektpartner für den Bahnhof rund 15 Millionen Euro. Auch bei Audi freut man sich über den jetzt erfolgten Startschuss für die Baumaßnahmen: „Als gebürtiger Ingolstädter habe ich die rasante Entwicklung in und um unsere Stadt miterlebt. Durch den neuen Bahnhof direkt am Audi-Werksgebiet entsteht eine Verkehrsdrehscheibe für alle Bürger und unsere Mitarbeiter. Damit gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung vielfältiger Mobilität“, betont Audi-Produktionsvorstand Peter Kössler.

Der neue Bahnhof entsteht an der Bahnlinie Ingolstadt – Treuchtlingen. Der Mittelbahnsteig (170 Meter lang) wird dabei sowohl ans Audi-Werk als auch ans öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Dazu gibt es über den Steg zwei Zu- und Abgänge. Der südliche Abgang ist nur für Audi-Mitarbeiter zugänglich und mit einem Drehkreuz gesichert. Zudem erstellen die Audi AG und die Stadt Ingolstadt je eine Verkehrsdrehscheibe nördlich und südlich der Bahn mit Haltestellen für die Audi-Werksbusse, Fahrradabstellanlagen und einem Taxistand. Erwartet werden perspektivisch bis zu 3000 Ein- und Aussteiger täglich. „Mit dem neuen Bahnhof gelingt es uns, nicht nur den regionalen öffentlichen Personennahverkehr nachhaltig zu stärken, sondern auch die Verkehrsbelastung maßgeblich zu reduzieren. Dazu werden auch unsere weiteren Maßnahmen im Audi-Umfeld beitragen: Wir sind aktuell dabei, die Ostumgehung Eetting auszubauen und haben vor Kurzem grünes Licht für das Verkehrsprojekt ‚Schneller Weg‘ bekommen. Und im Dezember 2019 werden wir dann rechtzeitig vor der Landesgartenschau 2020 die Eröffnung des neuen Bahnhofs feiern – ich freue mich jetzt schon darauf“, so Oberbürgermeister Lösel.

Ein Zug wird kommen... und ab Ende des kommenden Jahres auch halten! Dann ist der Bahnhof „Ingolstadt Audi“ fertig. Foto: Betz





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Die MVA – damals und heute

Ein kleiner Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Anlage

Mittlerweile ist vielen Bürgern in Ingolstadt und Umgebung der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) ein Begriff. Aber was genau versteckt sich hinter dem Zweckverband und wie ist die Müllverwertungsanlage überhaupt entstanden? Das wissen die wenigsten. Das die derzeitige Anlagentechnik nicht von heute auf morgen entstand, ist nachvollziehbar. In solch einer Anlage steckten viel Know-how,

Erfahrung und jahrelange Entwicklung. Deshalb wollen wir hier einen kleinen Einblick in die Entwicklungsgeschichte der MVA geben.

Es war einmal vor langer Zeit...

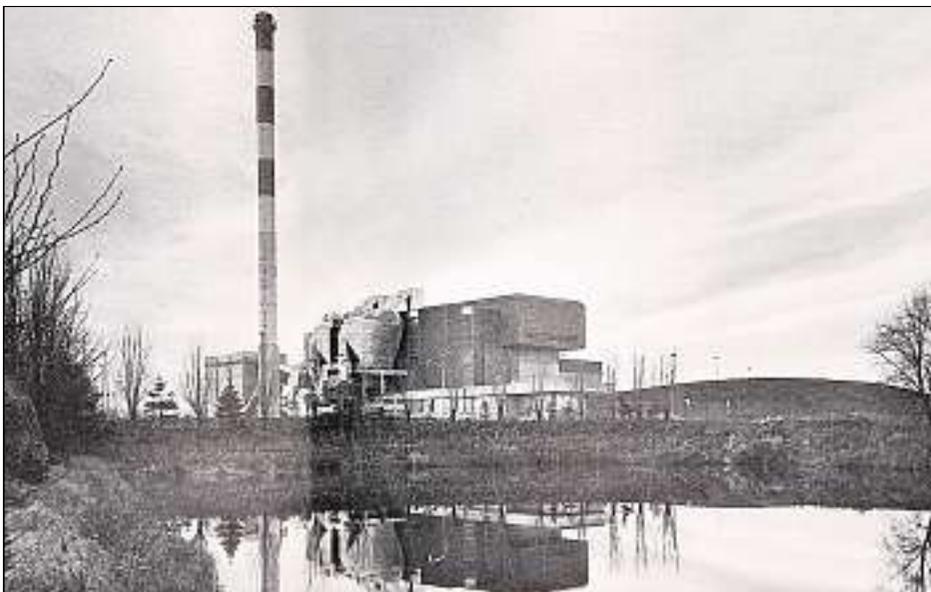
Vor über 40 Jahren begann die Geschichte des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt. Damals wurde der

in Ingolstadt anfallende Abfall – wie in allen großen und kleinen Städte und Gemeinden üblich – mehr oder weniger geordnet deponiert. Aufgrund des steigenden Müllaufkommens und Umweltbewusstseins gründete die Stadt Ingolstadt mit dem Landkreis Eichstätt 1975 den „Zweckverband Müllverbrennungsanlage Region Ingolstadt“. Durch diesen Zweckverband sollte die Müllbeseitigung unter Beachtung des Schutzes von Boden, Luft und Wasser gelöst werden.

Im gleichen Jahr begann auch der Bau der Ofenlinien 1 und 2 neben der bereits bestehenden Anlage der Zentralkläranlage der Stadt Ingolstadt am Nordufer der Donau. Auch die Landkreise Neuburg-Schrobenhausen und Kelheim hatten mit dem Problem der Müllbeseitigung zu kämpfen. Sie schlossen sich daher 1977 dem Zweckverband an, nachdem die Müllverwertungsanlage feierlich in Betrieb genommen wurde.

Sieben Jahre später gesellte sich ein weiteres Mitglied hinzu: der Landkreis Pfaffenhofen. Durch steigende Industrialisierung und Bevölkerungswachstum kam es in dieser Zeit zu einem erhöhten Müllaufkommen. Eine Kapazitätserhöhung der Anlagentechnik wurde nötig. Daher entschloss man sich, eine weitere Verbrennungslinie (VL) zu bauen. Die dritte VL wurde 1984 eingeweiht. Diese Linie war ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Zweckverbandes. Erstmals wurde die Möglichkeit der Energiegewinnung in Form von Strom und Fernwärme aus Abfall in Ingolstadt realisiert.

Nach 13 Jahren mussten die Ofenlinien 1 und 2 stillgelegt werden, denn die Emissionswerte der Bundes-Immissionsschutzverordnungen wurden geändert. Und eine Nachrüstung der Technik der VL 1 und 2 war wirtschaftlich und technisch nicht sinnvoll. Bei der Linie 3 wurde im selben Jahr eine hochwertige Rauchgasreinigung nachgerüstet, um die strengen Emissionsgrenzwerte einzuhalten. In den Folgejahren wurden die ersten beiden Ofenlinien demonitiert. Seit 1995 erfüllt der Zweckverband

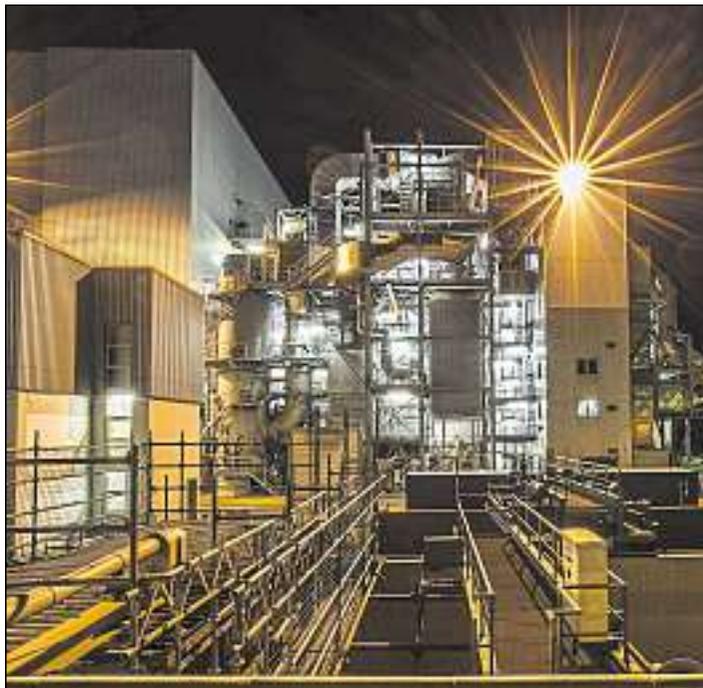
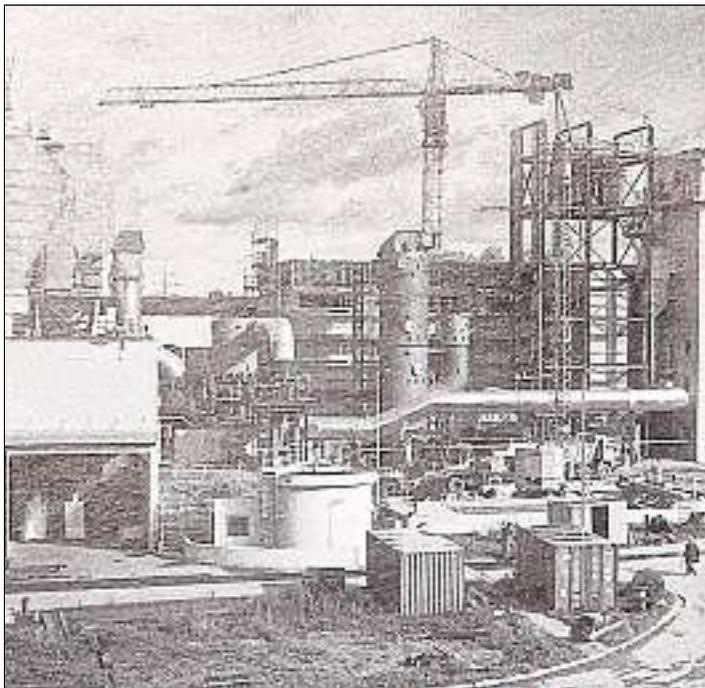


Damals und heute: Die Müllverwertungsanlage Ingolstadt im Wandel der Zeit. Fotos: MVA





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



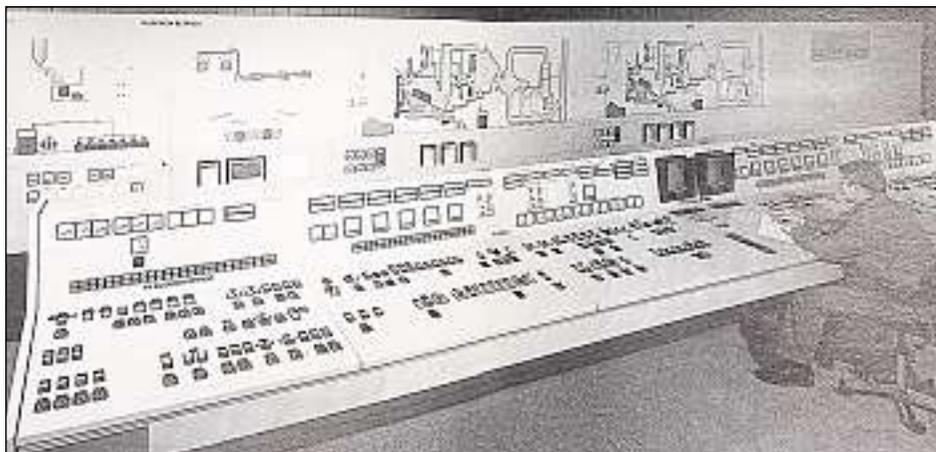
Ein Blick auf die Müllverwertungsanlage. Zu Beginn hatte sie zwei Ofenlinien, die aber nach 13 Jahren stillgelegt werden mussten. Die dritte Ofenlinie ist immer noch in Betrieb – sie wurde 1984 eingeweiht. 1995 erhielt die MVA wieder zwei neue Ofenlinien 1 und 2.

mit zwei neuen, hochtechnischen Verbrennungslinien die Vorgaben der modernen Abfallentsorgung und Verwertung. Im gleichen Jahr erweiterte sich das Zweckverbandsgebiet mit dem Landkreis Roth auf sechs Mitglieder.

Eine weitere große Modernisierung wurde 2012 umgesetzt. Ein „Nicht-Eisen-Metall-Abscheider“ wurde installiert. Dieser ermöglicht es, noch mehr recycelbares Metall, zum Beispiel Kupfer und Aluminium, auszusortieren. Zusätzlich zu dem bereits aus der Schlacke abgeschiedenen Fe-Rohschrott. Damit wird der wirtschaftsstrategische Rohstoff „Metall“, der im Abfall enthalten ist, wieder in den Rohstoff- und Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Eine der letzten großen ökologischen Optimierungen wurde auf der seit 1987 verfüllten und rekultivierten Deponie in Eberstetten umgesetzt. Hier betreibt der Zweckverband seit 2017 eine Photovoltaikanlage (PV). Somit wird die ansonsten nicht land- und forstwirtschaftlich nutzbare Fläche der Energiegewinnung gewidmet. Die PV-Fläche beträgt 6476 Quadratmeter.

Der Zweckverband ist heute nicht nur ein Müllentsorger, der den Abfall von circa einer Million Bürger verwertet, sondern auch ein kommunales Kraftwerk, das ökologische, hochwertige Energie – Strom und CO₂-freundliche Fernwärme – erzeugt.



In der Messwarte der MVA werden die Energieerzeugung gesteuert und die Emissionen kontrolliert.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Alle Unterlagen sicher an einem Ort

Im Elektronischen Postfach finden Sparkassenkunden
alles Wichtige rund um ihr Konto auf einen Blick

Wer auf der Homepage der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt eingeloggt ist, findet dort alle wichtigen Unterlagen auf einen Blick.



Das Elektronische Postfach – kurz: ePostfach – ist Teil Ihres Online-Bankings bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Kein lästiges Zusammensuchen von Abrechnungen, Verträgen, Kontoauszügen etc.: Wenn Sie eingeloggt sind, finden Sie dort alle wichtigen Unterlagen rund um Ihr Konto – sofern Sie das ePostfach beantragt haben.

So funktioniert das ePostfach

Um Ihr persönliches ePostfach nutzen zu können, müssen Sie es zunächst freischalten lassen. Dazu wenden Sie sich einfach an Ihren persönlichen Berater in Ihrer Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Gut geschützt

Ihr ePostfach ist bestens geschützt. Kontoauszüge und andere Unterlagen können nur abgerufen werden, wenn Sie sich mit Benutzernamen und Online-Banking-PIN anmelden. Die Datenübertragung zwischen Sparkasse und Ihrem Elektronischen Postfach erfolgt selbstverständlich verschlüsselt.

Gut für Sie – und die Umwelt

Das ePostfach macht es Ihnen leicht. Sie müssen nicht mehr zu Ihrer Sparkassenfiliale gehen, um sich dort die Kontoauszüge ausdrucken zu lassen, und diese

auch nicht zu Hause in platzraubenden Ordnern aufbewahren. Falls Sie mal einen ausgedruckten Kontoauszug benötigen sollten, können Sie das bequem vom Schreibtisch aus machen – mit wenigen Klicks. Das Ganze zahlt sich übrigens nicht nur für Sie aus: Auch die Umwelt profitiert vom eingesparten Papier.

Die Vorteile des ePostfachs auf einen Blick:

- Online auf alle wichtigen Unterlagen und Kontoauszüge zugreifen
- Immer und überall verfügbar – zu Hause am PC, unterwegs auf Ihrem Smartphone
- Absolut sicher: verschlüsselte Übertragung aller Daten
- Schnell und einfach persönliche Nachrichten, Angebote oder Informationen von Ihrer Sparkasse erhalten
- Eigene Mitteilungen direkt an Ihren Berater schicken
- Einfach die gewohnten Online-Banking-Zugangsdaten nutzen

Übrigens: Bereits mehr als 15 Millionen Kunden der Sparkassen vertrauen auf ihr persönliches und sicheres ePostfach.

Haben Sie weitere Fragen? Wir sind gerne für Sie da!

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert